

Unterrichtung

über die öffentliche Sitzung des Ortsgemeinderates Talling am Dienstag, dem 27.06.2017 um 19.00 Uhr im „Alten Kühlhaus“ in Talling

Ortsbürgermeister Marx eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Er stellte fest, dass der Rat nach ordnungsgemäßer Einladung in beschlussfähiger Zahl erschienen war. Gegen Form und Frist der Einladung wurden keine Bedenken erhoben.

Demnach wurde folgende Tagesordnung beraten:

Tagesordnung

Öffentlich:

1. Kommunal- und Verwaltungsreform – Positionierung der Ortsgemeinde
2. Informationen

Zu TOP 1: Kommunal- und Verwaltungsreform – Positionierung der Ortsgemeinde

Ortsbürgermeister Marx informierte die Ratsmitglieder über das Ergebnis der Bürgerbefragung zur Kommunal- und Verwaltungsreform vom 25.06.2017. An der Befragung beteiligten sich 63 % der wahlberechtigten Bürger. Von den gültigen Stimmen entfielen 45 % auf die Verbandsgemeinde Hermeskeil und 55 % auf die verbandsfreie Gemeinde Morbach. Anschließend stellte er das Ergebnis zur Diskussion.

Die Ratsmitglieder Andres und Rudi Marx warben dafür, dass aus ihrer Sicht eindeutige Ergebnis der Bürgerbefragung zu respektieren.

Ratsmitglied Müller wird gegen den Zusammenschluss mit der verbandsfreien Gemeinde Morbach stimmen und dementsprechend die 45 % der Bürger vertreten, die in die Verbandsgemeinde Hermeskeil wechseln möchten. Weiterhin bemängelte er, dass bisher keine Forderungen gegenüber der Gemeinde Morbach deutlich gemacht wurden. Er befürchtet, dass dies nach einer Positionierung der Ortsgemeinde nur noch eingeschränkt möglich sein wird.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass in den Gesprächen mit Morbach und Hermeskeil sehr wohl die Erwartungen der Ortsgemeinde dargestellt wurden, wobei die Gemeinde Morbach deutlich gemacht hat, zum jetzigen Zeitpunkt keine rechtssicheren Versprechungen machen zu können. Beim heutigen Beschluss geht es um die vom Land bis zum 30.06.2017 geforderte Positionierung der Ortsgemeinde. In den sich anschließenden Fusionsverhandlungen können dann etwaige Forderungen und Wünsche der Ortsgemeinde beraten werden.

Ratsmitglied Manz erklärte sich nicht einverstanden mit der Arbeit des Ortsbürgermeisters und bemängelte insbesondere den Informationsfluss zwischen Ortsbürgermeister und Ortsgemeinderat. Sodann gab Ratsmitglied Manz folgenden Redebeitrag zu Protokoll:

„Der Programmablauf des Bürgerinformationsabends am 12.06.2017 war für mich nicht akzeptabel und er erfolgte ohne meine Zustimmung. Meiner Auffassung nach hätte Ortsbürgermeister Marx zu Beginn eine Präsentation der Gemeinde Talling vornehmen müssen, bevor die Gastredner aus Hermeskeil und Morbach ihre Gebietskörperschaft vorgestellt hätten. Leider wurde mein Vorschlag bereits in der Vorplanung zu dieser Veranstaltung abgelehnt.

Folgende wichtige Informationen die unsere Ortsgemeinde betreffen, wurden vom Ortsbürgermeister nicht oder nur unzureichend in Erfahrung gebracht:

- 1) Die zuletzt 2012 durchgeführte Bürgerbefragung, die mit einem Votum von 77,9% eine klare Aussage zum Erhalt der Selbstständigkeit gebracht hatte.*
- 2) Die erstmalige Positionierung der Ortsgemeinde erfolgte am 06.06.2012. Der Gemeinderat hatte damals einen Beschluss für die Eingliederung in die Verbandsgemeinde Hermeskeil gefasst. Dieser Beschluss beinhaltete außerdem, dass die Selbstständigkeit nicht zur Disposition steht.*
- 3) Mir ist nicht bekannt, ob in den erfolgten Vorverhandlungen die herausragend gute finanzielle Ausstattung der Ortsgemeinde Talling genutzt wurde, um Sonderregelungen mit der EG Morbach auszuhandeln.*
- 4) Informationen über Sonderregelungen, die mit der EG Morbach ausgehandelt werden konnten oder nicht.*
- 5) Die rechtlichen Änderungen, die sich bei einer Umwandlung der Ortsgemeinde Talling in einen Ortsbezirk ergeben.
Zu nennen wäre unter anderem gewesen der Verlust von Selbstverwaltungsrechten, Verlust der Finanz-, Steuer und Planungshoheit und dass wir in allen wesentlichen Fragen (wie z.B. Ausweisung von Baugebieten, Flächennutzungsplan, Verfügung über gemeindeeigene Grundstücke und Wald) lediglich ein Vorschlagsrecht gegenüber dem Rat der verbandsfreien Gemeinde Morbach hätten. Keine eigene Verfügung über die hohen Rücklagen und Einnahmen aus der Windkraft unserer derzeitigen Ortsgemeinde.*
- 6) Erklärung des Ortsbürgermeisters, ob der Bestand eines Ortsbezirks Talling und Ortsbeirat garantiert werden kann und ob es denkbar wäre, dass selbst unser Ortsname zukünftig verloren geht.
Nach § 74 (3) der Gemeindeordnung kann die Hauptsatzung einer verbandsfreien Gemeinde bestimmen, ob Ortsbezirke aufgelöst werden.*

Den Wechsel Tallings zur Einheitsgemeinde Morbach halte ich für nicht verantwortbar und werde ihn aus folgenden Gründen ablehnen:

- 1) *Der Ortsbürgermeister hat es unterlassen an der Informationsveranstaltung eine angemessene Präsentation unserer Ortsgemeinde vorzunehmen. Dadurch konnten Erfolge der Vergangenheit und die derzeitige herausragend positive Situation, die wir unserer Selbstständigkeit zu verdanken haben, nicht dargestellt werden.*
- 2) *Mit der Herabstufung zu einem unselbstständigen Ortsbezirk rechne ich mit erheblichen Nachteilen, mit denen wir uns in Zukunft abfinden müssen.“*

Von der Mehrheit der Ratsmitglieder wird die Kritik von Ratsmitglied Manz nicht mitgetragen, da aus ihrer Sicht die Informationsveranstaltungen viele Fragen beantwortet haben, sodass sich die Bürgerinnen und Bürger ein Bild von den möglichen Fusionspartnern machen konnten. Den von Ratsmitglied Manz gefürchteten Identitätsverlust bzw. die Auflösung der Ortsgemeinde entbehrt aus Sicht des Rates jeglicher Grundlage, da solche Tendenzen zurzeit nicht erkennbar sind. Das „Dorfleben“ wird getragen von Vereinen, kulturellen Veranstaltungen, Familienverbänden usw. und ist abhängig von dem Engagement der Bürger und nicht von der jeweiligen Verwaltungsstruktur.

Ratsmitglied Hoff erkennt die Tendenz der Bürgerbefragung an, wird sich aber bei der Beschlussfassung enthalten. Sie regt an, das aktuelle Ergebnis der Bürgerbefragung der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf und dem Lenkungsgremium zur Kenntnisnahme vorzulegen. Die sinnvolle Durchführung der Kommunal- und Verwaltungsreform liegt ohnehin in der Verantwortung des Landes.

Anschließend gab Ortsbürgermeister Marx folgenden Redebeitrag zu Protokoll:

„Die in der Gemeinderatsitzung vom 24.03.2017 beschlossene Vorgehensweise war der richtige Weg, den kontroversen Auffassungen im Gemeinderat und auch dem Informationsbedarf der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden.

Die Informationsveranstaltung am 12.06.2017 war sehr gut besucht, die zahlreichen Fragen und die rege Diskussion mit den Vertretern der Verbandsgemeinde Hermeskeil und der verbandsfreien Gemeinde Morbach haben zur Meinungsbildung beigetragen.

Die am 25.06.2017 durchgeführte Bürgerbefragung bot den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich bei einer für die Ortsgemeinde zukunftsweisenden Entscheidung, basisdemokratisch mit einzubinden.

Die für eine Entscheidung wichtigen Informationen, die der Gemeinderat versucht hat, zu erhalten, konnte oder wollte man uns nicht zur Verfügung stellen. Sicherlich wäre es möglich gewesen, einige verschiedene Szenarien aufzubauen und zu prüfen.

Für die Ortsgemeinde und letztlich für die Bürger sind die finanziellen Fragen zu den Umlagen (Verbandsgemeindeumlage), Grundsteuer A und B, zu erwartende Belastungen aus Wasser- und Abwassergebühren, Verteilung der Schuldenlast der Verbandsgemeinde und der Ortsgemeinden, etc. von vorrangiger Bedeutung.

Inwieweit sich vorhandene Infrastruktureinrichtungen, wie Kindergärten, Grundschulen, Schulen, Freizeiteinrichtungen, wie Frei- und Hallenbäder, ergänzen bzw. sich ausschließen hätte analysiert werden können.

In der Verbandsgemeinde Thalfang haben sich zahlreiche Zweckverbände gebildet, die die Aufgaben die einzelnen Ortsgemeinden zu leisten haben, erst möglich machen. Auch die Fortführung dieser Verbände wurde unter dem Gesichtspunkt, einer Aufspaltung der Verbandsgemeinde Thalfang, nur unzureichend untersucht.

Von den Befürwortern des Wechsels zur Verbandsgemeinde Hermeskeil wurde die „Eigenständigkeit“ in den Mittelpunkt der Argumentation gestellt. Der mit dieser Eigenständigkeit erwartete Handlungsspielraum solle jedoch hinterfragt werden.

Die größte Einschränkung für selbstständige Entscheidungen der Ortsgemeinden sind die angespannten Haushalte der Ortsgemeinden in der Verbandsgemeinde Thalfang und die Finanzsituation der Verbandsgemeinde Thalfang.

Die Ortsgemeinde Talling hat zurzeit noch finanziellen Handlungsspielraum, obwohl abzu-sehen ist, dass auf Grund der Umlagen an die Verbandsgemeinde und Aufwendungen für die Verbände mit negativen Haushalten zu rechnen ist.

Schon jetzt besteht die Aufforderung an die Gemeinden mit defizitären Haushalten, alle Ein-nahmemöglichkeiten vollständig auszuschöpfen, was nichts anderes bedeutet als die Bür-gerinnen und Bürger mit Steuern und Gebühren höher zu belasten.

Ziel einer Verwaltungsreform sollte es sein eine Struktur zu straffen und effizienter zu ge-stalten. Dieses Ziel hat man wohl etwas aus dem Auge verloren.

Vor dem Hintergrund der angesprochenen Punkte sehe ich persönlich in einer verbands-freien Gemeinde die Verwaltungsreform der Zukunft für die kleinen Gemeinden der Ver-bandsgemeinde Thalfang und auch für die Ortsgemeinde Talling.

Das diese Verwaltungsreform der verbandsfreien Gemeinde funktioniert und zum Wohl aller beteiligten Gemeinden beiträgt, hat die verbandsfreie Gemeinde Morbach in den vergange-nen Jahrzehnten bewiesen.

Die Identität der einzelnen Gemeinden ist auch nach 40 Jahren Zugehörigkeit erhalten ge-blieben. Die Bürger fühlen sich nach wie vor ihren Ortschaften verbunden.

Entscheidend für das Zusammengehörigkeitsgefühl einer Gemeinde ist weniger die Form einer Verwaltung, die im besten Fall vom Bürger kaum/oder nur positiv wahrgenommen werden sollte, sondern das eigene Engagement der Bürger in der Gemeinde und in den ortsansässigen Vereinen.

Die Beteiligungen an der Informationsveranstaltung und der Bürgerbefragung waren sehr gut. 63% der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger haben sich an der Befragung betei-ligt. Von den gültigen Stimmen entfielen auf eine Einbindung in die verbandsfreie Gemeinde Morbach 55% und auf den Wechsel zur Verbandsgemeinde Hermeskeil 45%.

Auch vor dem Hintergrund der bisher in der Verbandsgemeinde Thalfang getroffenen Entscheidungen spreche ich mich unter Berücksichtigung der Bürgerbefragung für eine Einbindung in die verbandsfreie Gemeinde Morbach aus.“

Nach erfolgter Aussprache beschloss der Ortsgemeinderat, dass sich die Ortsgemeinde Talling, angelehnt an das Ergebnis der Bürgerbefragung vom 25.06.2017, im Rahmen der Kommunal- und Verwaltungsreform in Richtung der verbandsfreien Gemeinde Morbach positioniert.

Der Beschluss erfolgte mit 4 Ja-Stimmen, 2-Nein-Stimmen und 1 Enthaltung.

Zu TOP 2: Informationen

Ortsbürgermeister Marx informierte über folgende Themengebiete:

- a) Für die Anschaffung einer Elektroheizungsanlage für das Feuerwehrhaus ist ein erstes Orientierungsangebot eingegangen. Demnach wird sich die Maßnahme in einem Kostenrahmen von rd. 1.100 € bewegen. Bezüglich der Kostenverteilung wird sich der Ortsbürgermeister mit der Verbandsgemeinde in Verbindung setzen.
- b) Die Maßnahme „Renovierung Sandkasten und Grillhütte“ steht kurz vor dem Abschluss. Bisher sind Kosten von rd. 1.400 € angefallen.
- c) Für die Pflege der Blumenbeete in der Ortslage sind bisher zwei Angebote eingegangen. Darüber soll in der nächsten Sitzung beraten werden, damit bereits die Herbstpflanzung entsprechend vergeben werden kann.